

Der rote Faden: MANIPULATION ÜBERALL!!!

Irgendwie war das nicht meine Nacht

Unsere Kleine hatte sich gemeldet und ich hatte Sie gerade frisch gewickelt, als ich auf der Uhr sah, es war erst 45 Minuten nach 00 Uhr.

Also beschloss ich meine Frische dafür zu verwenden, das Video im Internet zum 9.11. vollends zu Ende zu schauen.

Ich weis auch, dass es vielen Anderen so geht wie mir – Sie haben soviel im Tagesbetrieb um die Ohren, dass sie keine Zeit haben um sich einmal mit essenziellen Randthemen – wie z.B. die Thematik vom 9.11. zu verinnerlichen.

Mal ganz davon abgesehen, dass es absolut bewusstseinserweiternd wäre, sich einmal all die Märchen, Unzulänglichkeiten und Manipulationen die mit dieser Sache in Verbindung stehen zu Gemüte zu führen (achten sie aber darauf, dass sie anschließend noch eines haben), haben wir ja auch aktuell, jeden Tag mannigfaltige Fortsetzungen dieser globalen Märchenstunde.

Ein Beispiel: Fußball-Fan hin oder her. Wenn sie am Samstag Sportwetten abschließen, ist es Ihnen da schon mal in den Sinn gekommen, einfach auf den Verlierer oder letzten im Feld zu wetten? Nein? Warum? Na ganz einfach, weil es für den Verlierer keine Quote gibt.

Interessanterweise können Sie heute jedoch auf das Verlieren in der Wirtschaftswelt (fallende Kurse, so geschehen auch vor dem 9.11.) setzen und damit wirklich steinreich werden. Wie das geht? Ich weis es nicht.

Selbst in der Schule habe ich schon gelernt, dass eine „1“ für eine Versetzung in die nächste Runde des Spiels „Schule“ irgendwie effizienter ist, als eine „6“.

In unserer heutigen Zeit ist das größte und undurchsichtigste Spiel, das „weltweite Finanzspiel“ geworden. Interessanterweise ist hier eine Sache ganz gewaltig durcheinander geraten: Die Spieler sind gleichzeitig auch DIE, die die Regeln machen.

Was aktuell mit Spielgeld so zu machen ist, ist an Absurdität nicht mehr zu überbieten.

Noch scheinen die Konsequenzen der weltweiten Regeländerung noch keinen Einfluss auf unser Spielfeld hier in Deutschland zu haben – NOCH.

Tarnen und Täuschen

Schwarzrost – nie davon gehört. Mein Auto ist ja neu (geleast, weil damals nicht zu Ende gedacht – s.u.) und hat eine Garantie gegen das Durchrosten, egal ob schwarz, braun oder rot.

Nun, ein wenig gegoogelt, und schon weis ich mehr – Schwarzrostpilz heißt es genau und ist eine „Massenvernichtungswaffe“ für Weizen. Wobei es natürlich auch

ein „Gewinnmaximierungspilz“ für Rohstoffspekulanten sein könnte. Am Ende könnte es ein, „auf-dem-Spielfeld-dort-sterben-viele-des-Hungers“ und ein „hier-treibt-es-die-Inflation-in-die-Höhe“ Universalwerkzeug sein.

Ganz egal, ob wir mit H5Nx und Co. verarscht werden, oder mit dem 9.11. oder schon damals mit dem Celler Loch oder den Anschlägen von Bologna – wer sieht den noch den „roten Faden“ in all den vielen obskuren Informationen die wir täglich und pünktlich serviert bekommen?

Da ist es doch eine Wohltat, wenn beim „Formel Eins Rennen“ am Wochenende wenigstens gleich zweimal ROT auf dem Treppchen steht, dann sind wenigstens hier die Kräfteverhältnisse auch für Laien nachvollziehbar sind.

Über den Tellerrand des eigenen Lebens hinaus blicken

Da die meisten von uns „ihren eigenen roten Faden“ sowieso ihr Leben lang suchen, wie sollen sie da überhaupt noch Zeit und Muße finden, um in der unüberschaubaren Menge an Informationen noch Zusammenhänge wahrnehmen zu können.

Nun, es geht. In der Fotowelt nennt man das „Interpolation“. Sie nehmen nur einen Teil einer Sache (z.B. eines Bildes geringer Qualität) und erzählen dem Betrachter, dass da viel mehr drin ist (z.B. es ein Bild hoher Qualität – wenn er's glaubt, PRIMA – bei genauem hinschauen fliegt der Schwindel jedoch auf).

Interessanterweise (Google → Wikipedia → **Interpolation** (von [lateinisch](#) *interpolatio* zu *interpolare* „umgestalten, verfälschen, entstellen“) bedeutet, den ursprünglichen [Text](#) einer Schrift durch Einfügung von Wörtern, Sätzen oder Abschnitten abzuändern.)

Also, wenn Sie über „ihren“ Tellerrand hinausblicken, was sehen sie da?

Richtig: Da läuft soviel neben der Spur, dass Sie besser innerhalb Ihres Tellerrandes bleiben. Besser auf Durchzug oder das „Drei-Affen-Prinzip“ schalten und den TV nur einschalten, wenn genau das kommt, was mein Weltbild nicht erweitert noch erschüttert.

Der Teller wird serviert

Nachteil an der Sache: das was im Teller liegt sind „Sie“ und i.d.R. wird der Teller serviert und dann von einem „Hungernden“ verspeist.

Ach ja. Und wenn Sie einmal bei Wikipedia unter Manipulation Nachschauen steht da sinngemäß, „Handhabung“. Jetzt folgt die abschließende Frage: Wer handhabt mich, meinen Teller (mein Leben) und in wie viele Einzelteile werde ich zerlegt, bevor ein „gieriger Gourmet“ mich hinunterschlingt?

Ich darf Sie beruhigen. Sie werden nicht mehr zerlegt – Sie sind es schon. Ihr Teller ist weniger aus wertvollem Porzellan, und das vermeintliche Silberbesteck ist auch nicht vorhanden (Edelmetalle sollten sie, egal wie wenig Sie davon noch bekommen, nicht in der Öffentlichkeit herumliegen lassen).

Sie sind eine „Fast-Food-Curry-Wurst“, werden im Pappteller – schon mehrfach geteilt – über den Tressen gereicht und dort von einem nach Rendite gierenden Yuppie mit einem dreizackigen Plastikspieker einverleibt, mit dem Ziel schnell satt zu werden und schnell wieder Zeit zu finden, den Nächsten zu verspeisen.

Die Wahrheit ist ganz einfach

1. Wenn Sie noch auf der „grünen Weide“ des Lebens stehen, halten Sie AUSSCHAU.
2. Wenn Sie sich in einem Transporter mit vielen ihrer Kollegen befinden und nicht wissen, wohin es geht – prüfen Sie, ob wenigstens „SIE“ auf dem richtigen Weg sind. Wenn NEIN, dann sollten Sie sich darauf vorbereiten AUSZUSTEIGEN.
3. Wenn Sie am Ende Ihrer Kaffeefahrt aussteigen und es nach Angst, Sorge und Perspektivenlosigkeit, bzw. auch einfach nur nach Tod riecht, dann ist JETZT der letzte Moment, um AUSZUBRECHEN.

Ich muss Ihnen nicht sagen, dass eine Curry-Wurst auch einmal ein Leben „davor“ hatte.

Wenn Sie an Ihrer „Ich schau nicht über meinen Tellerrand hinaus“-Mentalität festhalten, wird es ein großes Schlachtfest geben. Und im Gegensatz zu echten Gourmets haben Yuppies immer Hunger auf Fast-Food.

Sollten Sie schon auf dem Pappteller liegen und die Situation eine gewisse Ausweglosigkeit suggerieren, halten Sie nach dem „roten Faden“ Ausschau (nein, das Rote um Sie herum ist Ketchup).

Der rote Faden – die Strategie der Curry-Wurst

4. Sie liegen also bereit, um verspeist zu werden – gut so. Mahlzeit.

Ende.

Für alle, die sich von Ihrem selbst geschaffenen Schicksal als Curry-Wurst noch befreien wollen, nachfolgend ein paar liebevoll und von Herzen kommende Inspirationen.

**"Strategie ist die Wissenschaft des
Gebrauchs von Zeit und Raum."**

(August Graf Neidhardt v. Gneisenau)

Haben sie überhaupt eine Strategie oder sind sie schon so paralysiert von Arbeit, Medien, Sport und Spiel, dass sie „Opferbewußtsein“ und „Handlungsunfähigkeit“ zu Ihrer Strategie gemacht haben? Dann sollten Sie jetzt Aufwachen (denken sie immer dann an mich, wenn sie wieder einen der kostenfreien und stummen Zeitungsverkäufer an der Ecke mit „ERWACHET & LEUCHTTURM“ stehen sehen – die haben zumindest eine klare Strategie)

**"Wenn die Zeit kommt,
in der man könnte,
ist die vorüber, in der man kann"**

(Marie von Ebner-Eschenbach)

Ja, besser spät als nie. Hilfreich könnte sein, dass Sie sich die Konsequenzen bewusst machen, wenn Sie JETZT nicht entscheiden. Gehen Sie in der Zeit 5 Jahre in die Zukunft, schauen Sie zurück und fragen Sie sich dann selbst ganz ehrlich – war das damals eine „optimale“ Entscheidung?

**"Die meiste Zeit geht dadurch verloren,
dass man nicht zu Ende denkt.,"**

(Alfred Herrhausen)

Nun, zu Ende denken, ist recht zweideutig. Ich empfehle Ihnen, denken sie die Konsequenzen der aktuellen Weltlage und die darin enthaltene Dynamik zu Ende und dann nutzen Sie diese Erkenntnis zu Ihrem persönlichen Neuanfang und wenn möglich, zu IHRER EIGENEN PERSÖNLICHEN KONJUNKTUR

**„Wir sind so stark, wie wir einig, und so
schwach, wie wir gespalten sind.“**

(Joanne K. Rowling)

Hü und Hot – vor und zurück – etc.. Wenn es in Ihrem Leben auch diese „volatilen“ Bewegungen gibt, dann fehlt da eventuell eine klare Entscheidung. Ihr Leben wird nicht von Aktionären gemanaged (zumindest nicht direkt) – es sei denn, sie haben sich kaufen lassen und arbeiten für diesen. Sie sind Ihr eigener CEO – also entscheiden sie und geben sie Gas (aber bitte in die richtige Richtung)

**„Wir sind nicht nur für das
verantwortlich, was wir tun,
sondern auch für das,
was wir nicht tun.“**

(Molière)

Ja, treffend formuliert (sie erkennen den roten Faden?) sagt Ihnen das, dass jedes Überlegen und JETZT nicht Handeln, etc. auch eine Entscheidung ist. Wenn Ihr Ziel ein erfülltes Leben ist, dann sollten Sie JETZT handeln. In einer Welt, wo Ethik, Mitmenschlichkeit und Liebe nur noch tote Begriffe im Duden sind, sollten sie nicht darauf hoffen das sich die Dinge von alleine zum Guten wenden. Es braucht ihr Zutun. Wenn Sie nichts tun, wird sie niemand außer Ihnen selbst wegen „unterlassener Selbsthilfeleistung“ anklagen.

„Die Vorbereitung ist die Entscheidung.“
(Graf von Moltke)

Ja, unter Zeitdruck sind alle Entscheidungen immer suboptimal. Die Tennisspieler unter Ihnen wissen, nur gute Beinarbeit verschafft mir Zeit um den „optimalen“ Schlag zu platzieren. Nun, sie entscheiden, ob Sie sich JETZT vorbereiten, oder ob sie sich zubereiten lassen (Curry-Wurst)

**„Es ist nicht wenig Zeit,
die wir haben,
sondern es ist viel Zeit,
die wir nicht nutzen.“**
(Seneca)

Hören Sie auf zu klagen: Lesen sie, entscheiden sie, fragen sie, handeln sie. Machen sie all das wohlbedacht, nehmen sie sich Zeit, aber Zeit hoher Priorität. Hilfreich kann dabei ein Quadrantenfeld sein, dass Sie auf X und Y Achse beschriften mit „wichtig und unwichtig“ und „dringend und noch nicht dringend“. Dann spielen sie einmal mit allen Lebensthemen und tragen sie diese in die jeweiligen Quadranten ein. Sie sehen dann sehr schnell, für was und wann sie ihre Zeit einsetzen sollten und vergessen sie nicht auch Entscheidungen zu treffen. Vielleicht ist es ihnen ja gar nicht aufgefallen, alles was sie bisher in ihr „Quadrantenfeld“ eingetragen haben, waren schon jede Menge Entscheidungen. Sie sehen, entscheiden ist ganz einfach!!!

**"Denke immer daran, dass es nur eine
allerwichtigste Zeit gibt, nämlich: sofort!"**
(Leo Tolstoi)

Ja, später ist nie. Definieren sie auch, wann was geschehen soll. Seien Sie sich gewiss, es gibt jede Menge Spieler auf Ihrem Spielfeld, die jeden Spielzug schon mehrfach geprobt haben und wissen, wann sie ihn spielen. Werden sie ein guter Spieler, spielen sie mit, entscheiden sie selbst für sich und VERÄNDERN AUCH SIE DIE REGELN.

Zu guter Letzt, bei all unserem Streben nach „finanzieller Absicherung“, vergessen Sie nicht dass, was dem Leben seine Tiefe und wahre Bedeutung gibt – LIEBE.

**„Sei du selbst die Veränderung,
die du dir wünschst für diese Welt.“**

Mahatma Ghandi

Machen Sie alles, was Sie tun, aus einem liebevollen Herzen. Gerade die gefühlskalte Art und Weise wie einige Spieler hier agieren, hat einige Mitspieler schon angesteckt. Lassen sie sich davon nicht anstecken. Leben Sie aus dem Herzen, dann bleiben Sie immun. Und wenn Ihnen jemand sagt, Geld und Liebe sind zwei unvereinbare Dinge, dann können Sie mit ihm entweder darüber diskutieren (und sich vielleicht anstecken lassen) oder sie zeigen ihm, dass sich eine rationale Investorensicht, sich sehr gut mit einem liebevollen Herzen verbinden lässt.

Ich wünsche Ihnen für die kommende Zeit, die richtigen Entscheidungen, die Kraft sich selbst und damit die Welt zu verändern und natürlich von Herzen ALLES GUTE!!!